















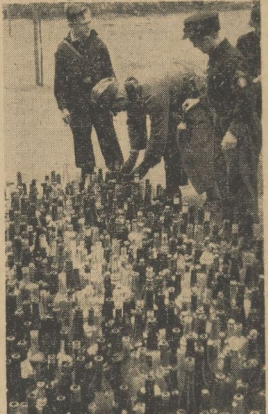




Halle kredenzte der Wehrmacht tausende leerer Flaschen

Erlebtes und Gelaugtes von der Flaschenjagd - Mit dem Jungvögel unterwegs

Wer gestern durch Halle ging, dem fielen die vielen Bimpe auf, die immer mit Flaschen besetzt durch die Straßen liefen...



Am 1. 11. 41: Bimpe (Schulter) In den ersten zwei Stunden brachten die Bimpe etwa einhundert 3000 Flaschen...

mischung einer anderen Dankschrift? Eine volle Flasche zu den Leuten gemerkt hat...

Der letzte Gruß

Mutter, ich ziehe nach Russland ins Feld, Wie die Brüder zogen zum Westen, Zu kämpfen gegen die feindliche Welt...

Winterkarloffeln für die Gefolgshäfl

Diesigenen Betriebe, die bisher Winterkarloffeln an die Gefolgshäfl verteilt haben...

Langsame Fahrt auf schmalen Straßen

Die der Polizeipräsident mittel, mehrheitlich den Verkehr zu beschleunigen...

von morgens bis abends: rechts gehen!

Der Polizeipräsident teilt mit: Mit dem frühen Einbruch der Dunkelheit...

Der erste Ballettabend der Winterpielzeit

Am Mittwoch, dem 12. November, findet der erste Ballettabend in dieser Spielzeit...

77-jähriger Lief in die Straßenbahn

In der Ludwigs-Bühnen-Straße wurde am Sonntag gegen 10.27 Uhr ein 77-jähriger Fußgänger beim Überqueren des Bahnübergangs...

Verkehrsunfall in der Leipziger Straße

Am Sonntag gegen 17.40 Uhr wurde eine Frau beim Überqueren des Bahnübergangs vor dem Grundstück Leipziger Straße 104...

Verdunkelung

Sonntag 18.17 Uhr bis Montag 8.12 Uhr. Montagabend Sonntag 20.32 Uhr. Montagabend Montag 12.29 Uhr.

der vier Bimpe fest. Da, kurz vor dem Sammelplatz, muß eine Flasche einen Weg...

Vollmilch mit zu wenig Fettgehalt

Empfindliche Strafe für eine Milchproduzentin

Einer hallischen Volksgenossin war es aufgefallen, daß die von ihrer Widoanstrich-Margarine...

Eides Statt falsch abgegeben, wie die vor dem hallischen Richter geführte Beweisaufnahme einwandfrei ergab...

Die 34-jährige Paul S. in Halle ist wiederholt verurteilt, darunter allein fünfmal wegen Diebstahls...

Falsche Versicherung an Eides Statt

Vor dem Amtsgericht zu Halle hatte die 34-jährige Frau Clara S. aus Halle am 20. Juni 1941...

Regelmäßig mildernde Umstände

Der 34-jährige Paul S. in Halle ist wiederholt verurteilt, darunter allein fünfmal wegen Diebstahls...

Gulfus Fröstlich planberedt

Ein großer Kreis hallischer Bankleiter hatte sich im Geschäftsbereich verkommen...

Die ständige Gefahr - Feind liest mit!

Ein Wort der Aufklärung an unzufriedene Wiffbegierige - Bericht vom DRW

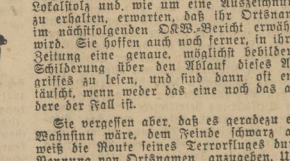
So mancher Zeitungsleser stellt immer wieder die Frage, warum ihm dies oder jenes von der Tagespresse vorenthalten wird...

Wenn das britische Luftfahrtministerium vielerlei in die Welt hinausspricht...

Denn durch solche Angaben lieferste sie dem Feinde ja nur die Möglichkeiten...

Aus „Romeo und Julia“

Heinz Sauerbach und Susanne Hellmann als Romeo und Julia. Ueber die hallische Erstaufführung der Oper berichten wir im Feuilleton





Aus der Wirtschaft

Der Preiskommissar empfindet die Vertreter der Wirtschaft

Der Preiskommissar für die Preisbildung, Gausleiter Josef Wagner, empfindet am Donnerstag maßgebliche Vertreter der gewerblichen Wirtschaft zu einer Besprechung über aktuelle preispolitische Fragen...

Ausbauwünsche für die Unfallversicherung

In einem Vortrag im Verein zur Förderung des Gemeindefeldes am 14. Oktober berichtete Dr. Engel vom Reichsversicherungsamt...

Aufgaben der Kriegerzeugungslehre

In einer Besprechung der Reichswehrleitung am 1. November wurden die Aufgaben der Kriegerzeugungslehre im dritten Kriegsjahr betrachtet...

Sparlampen für Taschenbatterien

Die Ziele der früher höchsten auf 100 Stunden berechneten Lebensdauer der Taschenbatterien werden durch die Verwendung von Sparlampen erreicht...

Wichtiges in Kürze

Die Heizungsstellen der Garagen. Der Preiskommissar hat für die Heizungsstellen der Garagen bis auf weiteres ein starres Preisniveau festgelegt...

Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen. Die Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen wird durch die Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen...

Romeo und Julia - ein großer Wurf

Zur hallischen Erstaufführung der Oper Heinrich Sutermeisters

Es wird einmal eine dankbare und interessante Aufgabe sein, nach dem zur Gewinnung eines vollen und klaren Überblickes notwendigen Vorstudium die Geschichte der Opernkomposition zu rekonstruieren...

Nach den bemerkenswerten Reaktionen dieser Art, mit denen GMD, Richard Kraus Halle bekannt machte, Soudan, Faust und Helena und Gals, Der Gott, und Julia nach hier...

1941 höchstens folgende Stelle besetzt werden: bei einem 10 bis 14 Quadratmeter Grundstücks...

Konsumkraftstromnetze mit Nummern oder Kraftstromnetze dürfen mit sofortiger Wirkung nur noch mit einem Abnahmepreis von 32 v. H. hergestellt werden...

Mitgliedlicher Förderungsbeitrag des Einzelhandels GMD, Berlin. Der Gausleitungsleiter der Nahrungs- und Genussmittel-Einzelhandels GMD...

Errichtung des niederländischen Landesverbandes. Der Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete hat durch eine im Verordnungsblatt erschienene Verordnung...

Getreidegroßmarkt Halle

Am 8. November 1941. Weizen 190; Roggen 191; Dinkelweizen 220; Gerste 172; Hafer 173; Rapsöl 174...

Gegenüber den Vorjahren war namentlich ein lebhafter Anstieg aus den Nagenanbietern zu verzeichnen...

Turnen - Sport - Spiel

Deutsche Bogiege in Kopenhagen

In Kopenhagen fanden internationale Einzelwettkämpfe statt, zu denen vier deutsche Nationalbogenschützen eingeladen waren...

Norwegens Sportführer beim Reichssportführer. Der norwegische Sportführer Reichborn wurde zusammen mit seinen Mitarbeitern vom Reichssportführer...

Sieg der Dalmatier gegen die Spanier. Die Dalmatier legten in Wien ihre Erfolge in den Bergschlachten mit Spanien fest und gewannen viele Siege...

Aus Gau und Heimat

Merseburg. (Personalnachrichten der Regierung.) Ernannt wurde Regierungsdirektor Dr. Paulmann...

Freiburg. (Vorfällen eines Lebensretter.) Dem Hubschrauberführer Kurt Fuchs in Freiburg, der am 29. Juni die Schilferin Elisabeth Stephan aus Gaißach vom Tode des Ertrinkens rettete...

Sachsenhausen. (Besuchnahme in Bewegung geraten.) Die Abnahme des Schrapneller Kaliberes, die unteren Dr. weit übertrag, hat sich in Bewegung gesetzt...

Leipzig. (Parteilicheinrichtungen unebenrechtlich getragen.) Obwohl er niemals Mitglied der Partei war, erließen die Parteiführer in Leipzig...

Leipzig. (Der Freund wurde die Reife bezogen.) Der ledige Karl Wittner aus Leipzig, der im Juli vor dem Parteirat der Partei stand...

Bad Klosterlausitz. (Einbrecher haute im Wald.) Seit langer Zeit wurde die Einmündigkeit durch die Einbruchsdiebstähle in Aufregung gehalten...

Schwedischer Schiedsrichter für Dresden. Die Wahl des unparteiischen Schiedsrichters im Fußballwettkampfe Deutschland - Dänemark am 1. November in Dresden...

Eintritt in den Reichswehrdienst. Die Mannschaften der Reichswehr sind in den nächsten Wochen in den Reichswehrdienst zu werden...

Die Mannschaften der Reichswehr sind in den nächsten Wochen in den Reichswehrdienst zu werden...

Immer gegen Sportverbot. Die Mannschaften der Reichswehr sind in den nächsten Wochen in den Reichswehrdienst zu werden...

Einbrecher haute im Wald. Seit langer Zeit wurde die Einmündigkeit durch die Einbruchsdiebstähle in Aufregung gehalten...

Einbrecher haute im Wald. Seit langer Zeit wurde die Einmündigkeit durch die Einbruchsdiebstähle in Aufregung gehalten...

Einbrecher haute im Wald. Seit langer Zeit wurde die Einmündigkeit durch die Einbruchsdiebstähle in Aufregung gehalten...

Einbrecher haute im Wald. Seit langer Zeit wurde die Einmündigkeit durch die Einbruchsdiebstähle in Aufregung gehalten...

Einbrecher haute im Wald. Seit langer Zeit wurde die Einmündigkeit durch die Einbruchsdiebstähle in Aufregung gehalten...

Jetzt ist es gelungen, den Dieb zu fassen. Der Postkäufer Hugo Mollenhagen fand in niedrigem Preisdenkmal verdeckt eine rechteckige Kiste aus Zinnblech...

Leipzig. (Gera aus Müll entführt.) Am Strand der Reichswehrstadt wurde ein kleiner Wägelchen emporen, der fünf Generationen als Aussichtspunkt und Winterportale dienen soll...

Leipzig. (Kriegsraucher tag für die Soldaten.) Infolge einer Kriegsermächtigung in Coswig haben die nachgelassenen Entschädigung...

Leipzig. (Kriegsraucher tag für die Soldaten.) Infolge einer Kriegsermächtigung in Coswig haben die nachgelassenen Entschädigung...

Das tägliche Rätsel

Das tägliche Rätsel. Kreuzworträtsel. 1. Die Hauptstadt von Österreich ist Wien. 2. Die Hauptstadt von Deutschland ist Berlin...

Wichtiges in Kürze. Die Heizungsstellen der Garagen. Der Preiskommissar hat für die Heizungsstellen der Garagen bis auf weiteres ein starres Preisniveau festgelegt...

Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen. Die Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen wird durch die Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen...

Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen. Die Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen wird durch die Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen...

Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen. Die Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen wird durch die Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen...

Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen. Die Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen wird durch die Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen...

Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen. Die Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen wird durch die Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen...

Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen. Die Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen wird durch die Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen...

Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen. Die Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen wird durch die Preislenkung für Einheits- und Einheitsähnlichen...







WALDEMAR BONSELS

# Der Tod im Feld

Die Augen, die sein tiefstes Gesicht befeuchtete, kam in ihm, als der Duft in ein erstickendes Abweln überging und sein Mund sich mit Blut füllte. Er stand einen Augenblick unbeweglich, mit furchtbarer Anstrengung prüfte sein Weib das unfassbare Wesen dieses Ereignisses, mit schmerzhafter Heftigkeit und so klar, als überwälte ihn das große, das einzige Schicksal seiner Bestimmung vor den irdischen Dingen des Lebens. Jedes Schicksal, das ihn schmerzvoll, bald fern, bald nah, nun schon länger als ein Jahr ohne Ausfluß beschäftigt, nun klar und unklarbar, ein Grauen vor der Finsternis, in die die Kameraden nun hineinsinken, nun wie ein heiliger Leidenschaft unvergänglichen Ruhms, zugleich traurig und erhaben.

Der junge Mann suchte mit der linken Hand nach dem rasch fliegenden Pfeil, seine rechte wurde ihm durch die Waffe niedergedrückt, dann ließ er sich sinken, es sah kaum aus, als wäre er, sondern es hatte den Anschein, als wäre er, das es jetzt keinen anderen Halt mehr für ihn gab als den Boden der Erde. Vom vertrauten er sich an, es schien, als sei es ihm unendlich weit entfernt, plötzlich arm und hilflos geworden und seiner Pflicht entzogen zu sein. Er blieb liegen, wie er gekümmert war, den Kopf gegen einen Schützling des Waldbooms schützend, ein wenig erschrocken.

Die ungeheuren weißen Schwärzer der Eichenmutter durchdrangen den trüben Himmel, lugten die Äste ab, glitten her und hin und zauberten wunderbare Bilder der Landschaft in den dunklen Wäldern der Nacht. Die stäubigen Trümpfer des Windes am Horizont wie furchige, leidenschaftliche Stöße, die hoch am Himmel wehmützig ertönten, niederfallen und im Bereich der Erde erschauern, wie in einem schwarzen Meer. Nun erstarb ein zorniger kalter Stiefel auf einem Abhang und das böse Sägemehl der Maschinenmesser erfüllte die Luft, als würde ein ganzer Heiliger, rasend vor Zorn, in den Worten der Hölle. Er stieß wurde dies lebende Geschick in ihm die Vorzeichen eines unverfügbaren Triumphes des Todes, und ihm nur oft, als wäre er ihn dabei vom Gesicht, wie er höhnisch und rauh über die verurteilte Landschaft schritt.

Es wurde ruhig in der unmittelbaren Nähe des Sterbenden. Sollte nicht eben ein Kamerad ihn anzuwenden, der an ihm vorbeigeht? Wie wenig nach, mit einem Atemholen, heiliger, O, Kamerad, was ist ... Bleibst du liegen?

„Ja, ich bleibe liegen“, dachte er als Antwort, die er nicht mehr sprach; und der dünne Windhauch flog ihm entgegen aus dem Windmühlchen. Wie teilnehmend diese Stimme bei ihrer tiefen Gelächter, die Brüderlichkeit dieser Tage drang durch jeden Satz, durch jedes Schelten und Pöfeln, so wie auch der Frägling an den falschen Tagen sich nicht vernehmen kann. Überall sind eine gemeinsame Hoffnung und ein gemeinsames Erleben in der Zeit, er kann auch in stürmischen Stunden sein Wesen einer Lebensgemeinschaft nicht verlieren. Altes ist doch immer so, dachte der Sterbende, und dieser Gedanke verband sich ihm festlich, wie in einer heftigeren Hoffnung, mit dem heimlichen Grund seines Lebens.

Wie hatte diese mächtige und zugleich graulose Erneuerung seiner Sinne begonnen, die ihn bis tiefher geführt hatte, bis unter die Wärme des nächsten Waldbodens, auf dem er verblüdete. Tag für Tag hatten eine sommerhafte Unruhe der Erwartung ihn bewegt und ein Vermissten eben Vergnügen. Sie waren oft unter Irren gemacht, Sorgen und der Not des Lebens verschluckt worden, aber nun herrschten sie ohne Demnung. Und doch war es nicht dies allein gewesen. Was hat mich geführt und so tief erschütternd, grübelte er mit schmerzlichen Einnern, was hat mich auf inbrünstigere Art erhoben, als ich jemals Ergebenheit empfunden habe?

Die barmherzige Nacht zog zu ihm ein, und in der Stille, die in ihm herrschte, trank der Boden sein Blut.

Was furcht er, nicht, bevor die Heiligkeit des Tages anbrach, fand er Gierlinge noch einmal zu vollem Bewußtsein. Es ergeht dem menschlichen Geist im Tode bisweilen wie der Sonne nach einem grauen Tag. Nahe am Horizont, dicht vor ihrem Untergang, bricht sie noch einmal in ihrer ganzen Klarheit hervor und erscheint feingewisser, nachvollziehbarer, als noch manchmal umhüllender Tag. In einem Gefühl tiefster Lebensfähigkeit strömte er seine Augen und sah den bestirnten Himmel zwischen den Zweigen der Bäume, in seiner geheimnisvollen Herrlichkeit.

Ist ferber im Grunde nicht für die Gärten, die ihr reich, dachte er, wie in einem Traum, über die Wälder, der Lebenden, für sein vergänglich Gut, sondern ist ferber, weil in meiner Brust der Wunsch lebendig war, mich reiches und ohne Sorgen u. für etwas Rechtes dahingeben. Ist ferber, weil ich den letzten Akt im Grunde meines Daseins verachtet habe und die Niedrigkeit eines gleichmäßigen Zehnlebens, ohne Adel, ohne Freiheit. Ich und alle, die mir in das Graue meiner Jugend vorangegangen sind, wir haben uns Söhne unseres Landes gelebt und gewirkt, hineingeboren an den Glanz einer großen Herbe, aber eine sich erneuernden Welt, aber nicht, denn ein jeder war ein Mensch. Nennst ihr Lebenden euch mit Stolz und Leidenschaft die Söhne eurer Väter und Nationen, uns Vollenbleie eht nur der Name Brüder. Wir fragen nicht mehr danach, wer Sieger geworden ist, denn wir haben geliebt, indem wir uns bewährten.

Mit der hereinbrechenden Morgenämmerung fanden die Kameraden den Toten am Waldrand. Als sie ihn aufhoben, stand das Licht der heraufbrechenden Sonne in dem mächtigen Weizen und die Gärten einer tiefen Verschattung. Sie schauten sich, ohne zu sprechen, an, in ihrer einsamen, leidenschaftlichen Trauer, als besäßen sie das Licht aus Morgenhimmel der Welt und im Angesicht des Toten, dieses Licht, dessen Widerschein über dem Grauen aller Totenfelder liegt.

# Serbische Hochzeitsballade

Von Gerhart Herrmann

Das unablässig klingende, nie vererbende und immer noch und immer nie erlösende ferberische Wehklagen nach noch mancher großer „Sudba“, mander Hochzeit, der Tod von Brautknöcheln, von Pfaffenknöcheln, von Bluthochzeiten; einig von fener Wahrheit herlichen Hochzeit, die der Bauer Jula Mitkommen zu dem verehelichten Mann, dessen Widrigkeit über dem Grauen aller Totenfelder liegt.

„Alles Gott lieb sich nicht zwingen, und am Morgen des letzten Tages vor der Sudba spannte der ältere Bruder meinetwegen die Felle vor den Wagen und fuhr den Kranken nach Podgorica, zur Operation.“ Es war also doch gewiss geworden, das Mitbringen vom Jula und im Hause fehlen wieder; aber die Ärzte würden ihn gesund machen; das war genug; man mußte ihn beschreiben.

Im Mitternacht kam der Bruder zurück. Er weinte nicht mehr. Seine Augen waren ausgeblutet vom heißen Sagen. Denn in dem farnenenden Wagen, der sonst die Wälder durchkreuzte, hatte er seinen ersten Bruder nach Haus. Es half nichts, G. U. zwingen zu wollen. Es half nichts, sich zu weiden. Jula mußte die Hochzeit selbst verheiraten. Das wird die Hochzeit aufhören ... Die würde sie stattfinden, denn es würde allen, allen klar sein, das Gott diese Hochzeit nicht wollte. Müde er sonst den Bruder herbei lassen? Müde würde unermüdlich bleiben oder, irgendwann in der Fremde einen fremden Mann finden. Und das durfte nicht sein. Alles andere durfte sein, nur dies nicht. Alles andere mußte sein: das Sohn und Vater so leide wie möglich, damit die schlafende Schwester nicht erwache, den Toten Bruder in seinem Zimmer aufzurufen, gemessige Kerzen an das ruhende des Tages stellen, die Fenster verhängen und die Tür verriegeln und sich Schließen gelassen.

Am anderen Morgen kamen amansia junge Bauern auf amanzia jungen Pferden von Miloschkin nach Stubis. Sie ritten langsam, sie trugen dünne Felleider, und sie schenken amanzia fange Kunde. Denn sie trugen aneinander, die Braut einzuholen. Aber am Dorfmannschaft mußten sie anhalten. Jula der Hochzeit wurde nicht mehr, meinten sie gar nicht, die dort fanden, denn sie hätten gesehen, wie der Bruder der Braut heute nacht mit

# Einem gefallenen Freund

Von Leutnant Gerhard Schumann



Stimmungsvolle Kriegergrabstätten im Park von Arras

Kampf hand an seiner Seite. Und ohne Besen Gings leuchtend du in jede Nacht und Not, für deinen Führer bist dahingegen. Wie eine Flamme war dein ganzes Leben. Und wie du lebst, bist du stolz verstorbt.

Das deine kühnen Augen sich erfarzten, Das deine heile junge Stimme schwebte, Die Herzen jessens kam, die trennen hatten, Doch in den flucht lobenden Standaarten, Marschlied das schwebend mit uns in den Sieg.

„Alles Gott lieb sich nicht zwingen, und am Morgen des letzten Tages vor der Sudba spannte der ältere Bruder meinetwegen die Felle vor den Wagen und fuhr den Kranken nach Podgorica, zur Operation.“ Es war also doch gewiss geworden, das Mitbringen vom Jula und im Hause fehlen wieder; aber die Ärzte würden ihn gesund machen; das war genug; man mußte ihn beschreiben.

Im Mitternacht kam der Bruder zurück. Er weinte nicht mehr. Seine Augen waren ausgeblutet vom heißen Sagen. Denn in dem farnenenden Wagen, der sonst die Wälder durchkreuzte, hatte er seinen ersten Bruder nach Haus. Es half nichts, G. U. zwingen zu wollen. Es half nichts, sich zu weiden. Jula mußte die Hochzeit selbst verheiraten. Das wird die Hochzeit aufhören ... Die würde sie stattfinden, denn es würde allen, allen klar sein, das Gott diese Hochzeit nicht wollte. Müde er sonst den Bruder herbei lassen? Müde würde unermüdlich bleiben oder, irgendwann in der Fremde einen fremden Mann finden. Und das durfte nicht sein. Alles andere durfte sein, nur dies nicht. Alles andere mußte sein: das Sohn und Vater so leide wie möglich, damit die schlafende Schwester nicht erwache, den Toten Bruder in seinem Zimmer aufzurufen, gemessige Kerzen an das ruhende des Tages stellen, die Fenster verhängen und die Tür verriegeln und sich Schließen gelassen.

Am anderen Morgen kamen amansia junge Bauern auf amanzia jungen Pferden von Miloschkin nach Stubis. Sie ritten langsam, sie trugen dünne Felleider, und sie schenken amanzia fange Kunde. Denn sie trugen aneinander, die Braut einzuholen. Aber am Dorfmannschaft mußten sie anhalten. Jula der Hochzeit wurde nicht mehr, meinten sie gar nicht, die dort fanden, denn sie hätten gesehen, wie der Bruder der Braut heute nacht mit

Händen des Nichts, von Träumen entführt in der rohenen Wolken unter der Witternacktschlange, um uns nur Licht, das Wälder des nordlichen Trübs, und die Nacht dünkte uns unendliche Raff, schwächliches Augen des Menschen inmitten des leuchtenden Sommers. Raus fand der Wind, wenn wir erwidern, aus der ältesten Traumferne zurück auf der Erde, die die dem Feldherren geschickte, dem Schicksal des Menschen gleich, der sein Gestalt findet, irgendwo, irgendwann.

Kamerad, nun bist du, da ich die Wege mit leuchtendem Gold schmücken, von uns gegangen, in den letzten Stunden des Sommers. Wir graben dein Grab inmitten des herbkroten Mooses, am Rande des Bergs auf dem unteren Teil der Hand, bevor wir ihn betreten, sah ich dich an, wie du bist, aber mit friedvollem Antlitz vor uns rüber, der Erde entrückt durch die Nacht, die dich traf. Wir trar es, als ob du lächelst, unter den Strahlen der Sonne, die ihre letzte Wärme über Mensch und Landschaft ausstreckte, mit was es, als ob du noch ganz dem Tag gegenüber, dem Licht und dem Sommer. Und aber ist ein Freund, was du vom nordlichen Sommer sagtest: du nannest ihn den Traum vom ewigen Leben.

Altes Moos, leuchtendes Moos, nahm ich und ordnete es zu einem Strahlenkranz auf dem Grab. So lächle denn, Kamerad, bist dich die Sonne wieder aufweist, mit den Völkern, mit dem Moos, zum neuen Tag im Norden.

„Alles Gott lieb sich nicht zwingen, und am Morgen des letzten Tages vor der Sudba spannte der ältere Bruder meinetwegen die Felle vor den Wagen und fuhr den Kranken nach Podgorica, zur Operation.“ Es war also doch gewiss geworden, das Mitbringen vom Jula und im Hause fehlen wieder; aber die Ärzte würden ihn gesund machen; das war genug; man mußte ihn beschreiben.

Im Mitternacht kam der Bruder zurück. Er weinte nicht mehr. Seine Augen waren ausgeblutet vom heißen Sagen. Denn in dem farnenenden Wagen, der sonst die Wälder durchkreuzte, hatte er seinen ersten Bruder nach Haus. Es half nichts, G. U. zwingen zu wollen. Es half nichts, sich zu weiden. Jula mußte die Hochzeit selbst verheiraten. Das wird die Hochzeit aufhören ... Die würde sie stattfinden, denn es würde allen, allen klar sein, das Gott diese Hochzeit nicht wollte. Müde er sonst den Bruder herbei lassen? Müde würde unermüdlich bleiben oder, irgendwann in der Fremde einen fremden Mann finden. Und das durfte nicht sein. Alles andere durfte sein, nur dies nicht. Alles andere mußte sein: das Sohn und Vater so leide wie möglich, damit die schlafende Schwester nicht erwache, den Toten Bruder in seinem Zimmer aufzurufen, gemessige Kerzen an das ruhende des Tages stellen, die Fenster verhängen und die Tür verriegeln und sich Schließen gelassen.

Am anderen Morgen kamen amansia junge Bauern auf amanzia jungen Pferden von Miloschkin nach Stubis. Sie ritten langsam, sie trugen dünne Felleider, und sie schenken amanzia fange Kunde. Denn sie trugen aneinander, die Braut einzuholen. Aber am Dorfmannschaft mußten sie anhalten. Jula der Hochzeit wurde nicht mehr, meinten sie gar nicht, die dort fanden, denn sie hätten gesehen, wie der Bruder der Braut heute nacht mit

Händen des Nichts, von Träumen entführt in der rohenen Wolken unter der Witternacktschlange, um uns nur Licht, das Wälder des nordlichen Trübs, und die Nacht dünkte uns unendliche Raff, schwächliches Augen des Menschen inmitten des leuchtenden Sommers. Raus fand der Wind, wenn wir erwidern, aus der ältesten Traumferne zurück auf der Erde, die die dem Feldherren geschickte, dem Schicksal des Menschen gleich, der sein Gestalt findet, irgendwo, irgendwann.

Kamerad, nun bist du, da ich die Wege mit leuchtendem Gold schmücken, von uns gegangen, in den letzten Stunden des Sommers. Wir graben dein Grab inmitten des herbkroten Mooses, am Rande des Bergs auf dem unteren Teil der Hand, bevor wir ihn betreten, sah ich dich an, wie du bist, aber mit friedvollem Antlitz vor uns rüber, der Erde entrückt durch die Nacht, die dich traf. Wir trar es, als ob du lächelst, unter den Strahlen der Sonne, die ihre letzte Wärme über Mensch und Landschaft ausstreckte, mit was es, als ob du noch ganz dem Tag gegenüber, dem Licht und dem Sommer. Und aber ist ein Freund, was du vom nordlichen Sommer sagtest: du nannest ihn den Traum vom ewigen Leben.

Altes Moos, leuchtendes Moos, nahm ich und ordnete es zu einem Strahlenkranz auf dem Grab. So lächle denn, Kamerad, bist dich die Sonne wieder aufweist, mit den Völkern, mit dem Moos, zum neuen Tag im Norden.

# Soldatengrab

in den Tundra

VON KRIEGSBERICHTER WERNER W. GEBERT

PK. Nordbischer Sommer. Niemals erleben wir so der Erde Gebet. Schnee und Eis lag auf den Höhen, als wir aufzubrechen, aber wir haben die Sonne, jemals der Wärme, und sie hob sich so schwäresich in den Wolken empor, als ob sie das Moos tief und die Birken, die zergerackten Birken. Die Tundra begann zu leben. Als wir den Fluß erreicht hatten, das erste Ziel, schauten wir um uns, und siehe, alles war grün, Berg und Tal.

Wir lauflisten, es sich ein Vogel regte. Aber es gab keine Sänger hier, in den Bergen am Himmel. Wie ein Schöner flog es in unsere Seite. Aber die Sonne verriet sich auch diesen Schatten, sie, die sich nur eine kurze Zeit gönnte auf den in grenzloser Welt wiegenden Wellen des Nordmeeres, sie, die den unruhlichen Tundrafelsen Wärme schenkte, daß der Wind lachende Gesichtern an ihnen fand, sie, die uns den unwirklichen Sommer gab.

Unser Feld fand hoch am Berg, dicht unter der Kuppe. Wir schliefen - nach dem kampferfüllten Tag - wie auf taufend



